
Brief von Oscar Magocsi an Eva Groenke, Oktober 1994

24. Oktober 1994

Liebe Eva,

Ich habe seit Juni nichts mehr von Dir gehört. Ich glaube, da muss ich Dir auch geschrieben haben.



Ich bin in diesem Jahr '94 sehr viel gereist. Ende März für etwa 4 Wochen nach Hawaii. Ich hatte einige Begegnungen mit meinen Freunden, die ich Dir vielleicht noch nicht erzählt habe, aber jetzt geht es los:

Ankunft in Honolulu am 23. März in einem sehr starken Regensturm. Ich stieg auf einen kleinen Lear-Jet um und wurde zum aktiven Vulkan Kilauea geflogen, um mich über die lokalen Aktivitäten der Dunklen Kräfte zu informieren, wie mir Argus berichtete. Am 12. April wurde ich durch den Unterwassereingang in einen sehr großen Höhlensee geführt, wo ich Quentin bereits mitten in einer "Konferenz" mit Delfinen und Walen über schadstofffreie, sichere Gebiete traf. Ihr "Reden" war mir fremd, aber nach einer Weile durch Einfühlung begriff ich es und fühlte mich wie in einer großen Glückseligkeit.

Im Juli unternahm ich einige Reisen in Alaska. Argus traf mich an Bord eines Fährschiffs, um mir von Orten und Menschen zu erzählen, die ich zum "Anschauen" besuchen sollte. Am nächsten Tag, am 3. Juli nachmittags, wurde ich mit einem Mietwagen auf dem Alaska-Highway von einem Traktorstrahl in ein durch Wolken getarntes, gigantisches Raumschiff gehoben. Quentin traf mich dort und zeigte mir Wege des "Lebensstils" in einigen anderen Dimensionen jenseits der physischen Ebenen, um meinen Horizont zu erweitern und mir bei meinem persönlichen Wachstum zu helfen.

Mitte September war ich (mit einem im Voraus bezahlten Ticket und einer festgelegten Reiseroute) für 3 Wochen in Österreich und Ungarn, um einige Gespräche mit Gruppen und Einzelpersonen zu führen. Ich hatte viele magische Momente und Gespräche in vielerlei Hinsicht, aber keine besonderen Treffen (*mit den Außerirdischen, Anm.*). Für mich war dies eher eine Arbeits- und Lehrreise", die ansonsten recht interessant und bereichernd war.

Wie immer hatte ich einige Ausflüge in die Gegend von Muskoka, nach Lily Dale, und meine Camp Chesterfield-'Pilgerreise' im August. Wenn ich in Toronto bin, halte ich immer noch Vorträge vor kleineren Gruppen, gehe zum Zuhören auf Seminare und Konferenzen usw. Und natürlich viel "Networking" und Korrespondenz. Alles in allem bin ich wie immer sehr beschäftigt, es ist auch ziemlich anstrengend. Ich bekomme immer wieder viele Einblicke und die Teile des großen Bildes fügen sich immer wieder zusammen. Aber jetzt wünsche ich mir für die nächsten Monate eine ruhige Zeit, um die vielen Eindrücke der Vergangenheit zu verarbeiten und auch um mich selbst nach den vielschichtigen "Jet-lags" wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

Ansonsten geht es mir in den anderen Bereichen gut. Hier hatten wir einen langen Sommer und auch eine schöne lange Herbstzeit. Die Welt stolpert wie immer, mit den Beben - Flut - Tötung - Plagen - in politische Purzelbäume, die Endzeit spielt sich aus, und einige Sektenmitglieder wollen noch schneller sterben. Russland ist immer noch ein dunkles Pferd und Gorbatschow ist immer

noch ein Fragezeichen. Ich schätze, die Hexen fliegen noch immer und alle Besen sind ausverkauft, und ich frage mich, wie & was Eva in der Zwischenzeit macht...

Stehst Du immer noch auf Wicca und arbeitest immer noch an Deiner Autobiographie, die Dir so viele Enthüllungen bringt? Wie ist Deine Gesundheit, wie lebst Du derzeit?
Bitte schreib, ich lese Deine Briefe immer gerne.

Viel Liebe
Oscar